

V.

Bücher-Anzeigen und Recensionen.

1) Die Truchfesse von Baldersheim.

Im Archive des histor. Vereins für Unterfranken XIV, 3 habe ich die oben genannte Familie behandelt und XV, 2. 3. einen Nachtrag dazu geliefert. Den Hauptinhalt jener Abhandlung bilden Baldersheimische Regesten nach einem a. 1460—83 geschriebenen Copialbuch, nachgeliefert wurden Regesten aus allerlei anderen — Deutschordischen, Hohenlohe'schen u. a. Urkunden.

Diese Arbeit auch in unserer Zeitschrift anzuzeigen, veranlassen mich verschiedene Gründe. Einmal handelt es sich um eine hohenlohe'sche Dienstmannenfamilie, welche ursprünglich bei den Herrn von Brauneck ein Hofamt bekleidete. Zum andern erstreckten sich die Besitzungen dieser Truchfesse nicht bloß über zahlreiche Orte längs der Nordgrenze Württembergs, sondern auch über ziemlich viele jetzt würtemb. Orte; es ist also unser Vereinsbezirk auf's Entschiedenste betheiliget. Das oben genannte Copialbuch berührt u. a. die würtemb. Orte Althausen, Archshofen, Edelfingen, Kreglingen, Lautenbach, Mistlau, Neubronn, Niederrimbach, Sechselbach, Standorf, Wachbach, Waldmaunshofen und Weifersheim. Dazu kommt die Burg Sulz bei Kirchberg a. S. und stehen damit in Verbindung (vgl. unser Jahreshft 1860 S. 310) Besitzungen zu Ellringen, Rickartshausen, Beckelweiler, Herolzhausen, Bronolzheim, Grunach, Winden, Helmshofen, Volkertshausen, Wallhausen und Schönbuch. An die vorhin aufgezählten Besitzungen schließen sich an Zehnten zu Steinach, Buch und Brauneck...

Bei so vielfacher Verflechtung der Baldersheimer Truchfesse mit der Geschichte unseres Vereinsgebietes wird es zweckmäßig seyn, auch unseren Lesern wenigstens den Stammbaum kurz mitzutheilen, damit

sie jede ihnen vorkommende Notiz über jenes weitverzweigte Geschlecht sich leichter zurechtzulegen vermögen.

Der erste aus Urkunden bekannte Stammvater ist ein Hartrat miles de Baltoltesheim, ausdrücklich genannt proprius Conradi de Tecke, eines Brauneckers (Hohenlohe'scher Stammbaum Nr. 20); s. Reg. boica IV., 778. Sein Sohn wahrscheinlich hat das Truchseßenamt übertragen erhalten und heißt öfters dapifer de B.; wahrscheinlich ist er auch der Conradus dapifer 1293, Reg. b. 4, 539, und gewiß der Conr. miles, dapifer de Radotzheim (falsch geschrieben) 1310, R. b. V, 175. Ihm folgt wahrscheinlich der hie und da genannte Truchseß Johann, welcher nur in keiner bis jetzt mir bekannt gewordenen Urf. ausdrücklich „von Baldersheim“ heißt. Wahrscheinlich gehört daher auch — als Bruder — der Fritz Truchseß, Edelknecht, der 1343 eine Rundschaft gab über das Landgericht zu Rotenburg — so lang er denken kann, bei 64 Jahr. Reg. b. VII, 367.

Den einen oder andern dieser beiden Herrn halte ich für den Stammvater der späteren näher bekannten Truchseße v. Baldersheim, welche diesen Beinamen weiterhin bleibend führen. Die Familie zerfiel in mehrere Linien, welche ich kurz aufzählen will, und wobei etliche Nachträge ihren Platz finden sollen; die weiteren Belege sind in dem unterfränkischen Archiv l. c. zu suchen.

In der 2ten Hälfte des 14. Jahrhunderts treten ein Lutz, Hartrat und Hans, Tr. v. B., auf, ohne Zweifel Brüder. Von diesen ist Lutz Stammvater der Balbacher Linie, Hans Stammvater der Linien von Waldmannshofen und von Röttingen und Aub. Verschiedene einzelne Herren, z. B. einen Cunz 1370. 1404, Wolf(ram) 1390, 1412, zu Ketttersheim gefessen 1406 (Wibel 2, 215); Martingen. Hartrach, ges. zu Bütthard 1395—1412; Paul 1412; Wilhelm I. 1402 — wissen wir bis jetzt nicht sicher einzureihen, und ebenso wenig einen Wilhelm II., den Stammvater der sg. Grener'schen Linie.

Am nächsten berührt uns die Waldmannshofer Linie. Wahrscheinlich hat Hans Tr., während auch sein Bruder Hartrad auf der Stammburg in Baldersheim verblieb, auf dem Stammhause Baldersheim seinen Sitz behalten, sein Sohn aber in dem benachbarten Waldmannshofen sich niedergelassen.

In Hans I. v. Ba. habe ich früher, scheint es mir nämlich jetzt, 2 gleichnamige Herren zusammengefaßt; denn es ist nicht wahrscheinlich, daß von dem schon 1353 blühenden Hans ein Sohn erstmals

1404 genannt wurde, lebend bis 1444. Ebenso würden von diesem Söhne nicht erst 1422 und c. 1450 zum Vorschein kommen.

Auch glaube ich, daß der Hans Tr. von Öllingen c. ux. Zutha doch nicht identificirt werden darf mit einem der beiden Hanse unsrer Linie, sondern er gehört wohl zu den nicht genauer einzureihenden Familiengliedern, deren kaum vorhin mehrere sind genannt worden. Seine Verkaufsurkunde von Öllingen (Nr. 8.) kam zu den Urkunden der andern Linie, weil ja diese späterhin Öllingen kauften. Wir möchten jetzt folgenden Stammbaum entwerfen:

Hans Tr. v. Baldersheim 1353; Ritter 1369. 71.

Hans II. vielleicht zu Reichelsberg 1379,
Ritter, zu Waldmannshofen ges. 1380; — 1402. 1404?
h. Peters, Petrißa, Petronella Geher, 1382, † 1414.

Hans III. der Jüngere 1400, Ritter 1426 ? Petronella Fritz Tr.
zu Röttingen 1408; 1427 † h. N. N. Fuchs. 1404 — 1444
h. Anna v. Seckendorf 1422. 23. zu Waldmannshofen.

Hans IV. jun. 1422, Ritter 1435, † 1439. Peternelle,
zu Aub, h. 1) Wopp Klüde
h. Els v. Sickingen 1425 - 39, 1425 †.
wiedervermählt mit N. N. v. Seydeck 1442. 2) Peter v.
Seckendorf
1435. 37.

Martin Jörg I. Bernhard Jrmelgard Agnes
1447—80, zu Aub 1447 h. 1) Conrad v. und
Amtmann zu 1447—83. Deutschordens- Leutersheim. Else,
Wertheim h. Margarethe Ritter 1454. Nonnen
1464. v. Binsterlohe. 2) Erkinger v. zu
Rechenberg Rotenburg
1464. und Zell.

Jörg II. Margarethe,
1491—1519, Lebthigin zu
Ritter. Rixingen
(? h. Adelheid 1492. — † 1520.
v. Adelsheim.)

Hans II. ist vielleicht der Johannes Truchsezze, Ritter, der 1385 genannt ist Reg. b. 10, 170.

Die Brüder Hans und Fritz waren in die Dienste des Burggrafen Friedrich von Nürnberg getreten, denn sie quittirten ihm 1412, 24. Febr. über rückständige 62 fl. an ihrem Leibgeding von jährlichen 100 fl. (Mon. Zoll. 7, 58.)

Dazu noch ein paar Regesten für die späteren Generationen:

1484 (wie 1474) wird Georg Tr. von Hohenlohe belehnt.

1489. Georg Tr. v. B. empfängt wieder die Güter und Gülten zu Nieder-Kimbach, welche er wegen Occupation des Schlosses Rothenstetten aufgeschrieben gehabt.

Georg Tr. v. B. wird von Hohenlohe neu belehnt mit Nieder-Kimbach 1491. 1506.

1519. Georg Tr. v. B. Ritter verhandelt mit Graf Albrecht v. Hohenlohe, daß seine Vettern die Truchsesse v. Baldersheim alle zusammen mit den Gütern zu Nieder-Kimbach belehnt werden möchten.

Diese Verhandlung scheint stattgefunden zu haben im Gefühl des nahenden Todes, der 1520 eingetreten war. Denn damals kaufte Philipp v. Berlichingen von seiner Schwägerin Adelheid v. Adelsheim (also wohl der Wittwe?) des Ritters Jörg Tr. v. B. Verlassenschaft in fahrender Habe und eigenen Gütern um 400 fl. *)

Die Waldmannshofer Linie wurde früher nur in einigen Generationen verfolgt; für uns ist sie die uns zunächst angehende und wir setzen deswegen um so mehr den Stammbaum fort bis zum Erlöschen des ganzen Geschlechtes. Es sollen uns dabei vornehmlich einige hohenhobe'sche Lehenbriefe leiten. Für die letzten Generationen verdienen wohl auch Biedermanns Angaben im Wesentlichen Glauben.

1468 Reinhart Truchseß empfängt für sich und seinen Bruder Hans die von ihrem Vetter Raban Tr. erkauften hohenl. Lehengüter zu Oberbalbach, it. 1473.

1479 Reinhart u. Erasmus Tr. Gebrüder empf. die von ihrem Vetter Raban T. theils erkauften th. ererbten Güter und Gülten zu O. u. U.-Balbach.

1519 Sigmund Tr. v. B. empf. die Lehen zu Niederrimbach.

1519 Philipp Tr. v. B. und seine 2 Brüder Philipp der mittlere und Philipp der jüngere empf. den von ihrem Vetter Georg T. ererbten Theil an den Gülten und Gütern zu N.-Kimbach.

1554 Sebastian Tr. für sich und seine Brüder Hans und Sigmund empf. die Lehen zu N.-Kimbach, — welche sie von ihrem Vater Sigmund ererbt haben.

1567 Diese Lehen zu Kimbach empf. Sigmund Tr. allein, weil sie nach des Bruders Hans Tode in der brüderlichen Theilung mit seinem Bruder Sebastian ihm allein zugefallen, it. belehnt 1570. 77.

Hoch- und Deutschmeister Heinrich v. Bobenhausen hat 1573 von Ritter Sebastian Truchseß v. Baldersheim ges. zu Aub dessen

*) Daher mögen etliche v. Berlichingen'sche Besitzungen in und bei Röttingen stammen; s. das Unterfränkische Archiv XV, 1. S. 145. 153.

Gut zu Hemmersheim eingetauscht gegen eine Behausung zu Dainbach, welche bisher Hans Jakob v. Neyningen vom D.=D.=Hause Mergenth. zu Lehen getragen und innegehabt; 6. Juli 1573.

1601 Die Vormünder Georg Sigmunds Tr. v. B. empf. die hohenl. Lehen zu N.=Kimbach.

1602 Nachdem Georg Sigmund, Georgs Tr. v. B. unmündiger hinterlassener Sohn als der letzte dieser Familie gestorben, zieht Hohenlohe die Unterthanen und Gefälle zu N.=Kimbach ein und bestellt sofort einen hohenl. Schultheißen. Zugl. erheben sich aber Irrungen mit Br. Dnolzbach (D.=Amt Ereglingen) wegen der Erbhuldigung, hochfräischlichen Obrigkeit, Frohn, Dienst, Schatzung, Umgeld, Abhör der Heiligen-Rechnung, Kirchweihschutz, gemeinem Befehl, — Gebot und Verbot, Gerichtsersetzung, Schied, — Kirchengebet, Ehegerichtshändel u. s. w.

Die beigefügten Töchter sind aus Biedermann, Canton Ottenwald Tab. 424 f.; ; übrigens die Ursula, des Hans Tochter, haben wir selber auch in einer Urk. gefunden, s. cit. Archiv XV, 2. 3. S. 391. Der „vor dem Vater in zarter Jugend gestorbene Georg Sebastian“ aber ist natürlich ein Bruder, nicht ein Sohn des Georg Sigmund.

Die urkundl. Notiz, auf welche hin wir einen Erasmus II. früher angenommen haben (XIV, S. 138) trägt wohl ein falsches Datum (1522) und betrifft vielmehr den Reinhard I. und seinen Neffen. Die 3 Brüder Philipp sind also die Söhne des einzigen Erasmus Tr.; dieser soll nach Biedermann mit seinem Bruder theilend hauptsächlich die Besitzungen in Balbach erhalten, jedoch das Schloß in Unterbalbach und seine Güter in Oberbalbach alsbald an die Stizel v. Mergentheim verkauft haben 1479. Durch unser Regest Nr. 179 wird aber diese Angabe berichtigt. Beide Brüder miteinander haben die Balbacher Besitzung verkauft 1491.

Zum Schluß stellen wir nun den Stammbaum zusammen:

Fritz zu Waldmannshofen
1404—1444.
h. ?

Reinhard I. Eberhard Hans
1451—75. 1452. 69 † 1466. 70.
h. Else v.
Gültlingen.

Reinhard II. Erasmus
1479—94 1479 ff.
zu Waldmannshofen.

Sigmund I. Eine Tochter Philipp I. Philipp II. Philipp III.
1501. 22. h. Josen v. Dombherr 1517—44. Dombherr
Buchaw zu h. Elisabeth zu
1486. Eichstätt Zobel. Würzburg
1517—44. und
Eichstätt
1536. 44.

Sigmund II. Sebastian Hans Philipp IV. Rosine,
1554. 86. 1554. 67. zu Aub † bald nach 1560.
zu Aub 1554. dem Vater h. Ludwig
1573 h. Ursula unvermählt. Lochinger v.
(zu Dainbach?) Geyer. Archshofen.

Christine Georg Regine Ursula
1578. 1572
1601 † h. Herrn N. Hund
h. 1591 v. Wenkheim.
Maria Ursula
v. Berlichingen.

Georg Georg Susanne.
Sebastian Sigmund
1601 †. † 1602.

Für die Balbacher Linie ist namentlich ein Hohenlohescher Lehnbrief von 1408 u. 1413 wichtig, weil daraus zu ersehen ist, daß Hartrat III. und Raban I. nicht Brüder sondern Vettern gewesen sind.

1408. Hartrach Truchseß der ältere für sich und seines Bruders Sohn Hartrach den jüngern empfängt vom Herrn Albrecht v. Hohenlohe die Güter, Gülten und Zehnten zu Ober- und Unter-Balbach und Aufstetten.

1413. Hohenloh. Belehnung für Hartrach Truchseß für sich und seinen Better Raban (wie 1408). Ebenso 1430.

Dem Hartrad III. ist wohl als erste Gemahlin beizufügen die Frau Agnese v. Egellofstein, s. oben im Mergenth. Deutschhaus-

Anniversar S. 89. Die zweite Gemahlinn nennt das Regest Nr. 99 von 1455.

Wir entwerfen also jetzt folgenden Stammbaum:

Luz I. Tr. v. B. zu Balbach, 1345—70.

Fritz I.	Luz II.	Hartrat oder Hartrach II.
1370 ff.	1374 ff.	1379—1408,
?	(? — 1422).	h. Breid v. Stetten.

Fritz II.	Hartrat III.	Raban I.
1412.	1412—1446.	1412—30.
	h. 1) Agnese v. Egeloffstein,	
	2) Else —	

Philipp	Brigitta 1467 †	Meze	Raban II.	Eine Schwester
1451 †	h. 1) N. v. Witt-	1454. 67.	1451—74.	h. Rüdiger
h. Margarethe.	stadt.	Konze zu	h. Margarethe	Süzel
	2) Conrad v. Gerlachshheim.	v. Thalheim	1451.	
	Vinsterlohe	1474.		
	1467 †.			

(1 Cunigunde v. Wittstadt. h. Adam v. Bibra 1467.	2) Margarothe v. Vinsterlohe h. Jörg I v. Baldersheim.	Peter v. Vinsterlohe 1464. 75.	Eine Tochter (wahrscheinlich) h. Hans v. Eicholzheim.
--	---	--------------------------------------	--

Hartrat III. hat in Gemeinschaft mit Rüdiger Süzel 1433 von Götz v. Berlichingen 200 fl. entlehnt und 1446 war Hartrat Tr. v. Baldozheim Beisizer eines Hohenloheschen Manngerichts zu Dehringen, s. Jahreshft 1861, S. 393. Endlich noch ein paar Lehenbriefe:

1450 Hohenl. Belehnung für Raban Truchseß für sich und seinen Better Philipps — (wie 1408).

1453 Raban Tr. empfängt den von seinem Better Philipps auf ihn erstorbenen Theil der Hohenl. Lehen.

1473 Raban Truchseß empfängt die Güter und Gülten zu Ober- und Unter-Balbach, soweit er sie nicht schon 1468 verfanft hatte.

Nun bleibt uns noch übrig, der Grener'schen Linie einige Aufmerksamkeit zuzuwenden, welche namentlich das Schloß Sulz (b. Kirchberg) von Hohenlohe zu Lehen trug und in jener Gegend mancherlei Besitzungen hatte. Der Beiname Grener ist kein persönlicher, sondern eine Familienbezeichnung, indem ja 2 Generationen denselben führen. Ja schon im Jahre 1318 hat ein Götz Grener, Schwäher Walthers v. Hertenstein (bei Billingsbach) für diesen gebürtig, und in dieselbe

Zeit mag die Adelheidis dicta Grenerin gehören, s. oben S. 85 9. Merz. Jenes Göz Vater könnte Arnoldus Grenarius gewesen sein, der im Gefolge Hrn. Krafts v. Hohenlohe zeugte 1298; s. unsere Zeitschrift 1856, S. 120 f. Göz gen. Grener erscheint auch 1328 im Gefolge von Herrn Ulrich von Hohenl. Brauneck und sein Sohn etwa ist Chunrad Grener gewesen, der zwischen 1350—53 Hohenlohesche Lehen empfing zu Grunach und Volkertshausen: s. Reg. b. 6, 246 und Hohenlohesches Archiv II., 347. (Volkershausen liegt bei Ellrichshausen und in der Nähe entspringt der Bach Gronach.) Wahrscheinlich also gab es in der angeedeuteten Gegend eine ritterliche Familie Grener genannt, von welcher durch Wilhelm des Tr. v. B. Mutter oder Gemahlin der Name sammt Besitzungen auf diesen übergegangen ist. Einige Lehenbriefe für Wilhelm Grener wurden XIV, 3, S. 139 und in unserem Jahreshest 1860, S. 310 schon erwähnt; ein paar weitere mögen hier Platz finden.

1419. Wilhelm Tr. gen. Grener empfängt von Hohenlohe 2 Güter zu Beckelweiler, welche er neben einem Hof zu Heroltshausen eingetauscht hat gegen 3 andere Höfe zu Gehlrode.

1420. Wilhelm Tr. gen. Grener empfängt den $\frac{1}{2}$ Zehnten zu Helmshofen, 1 Hof zu Bronnolzheim, 1 Hof zu Wallhausen.

Der Sohn Karl Grener, vermählt mit Barbara v. Zipplingen, Georgs v. Schenkenstein Wittwe, (daher besaß sie Dorfmerkingen auf dem Hertsfelde,) erscheint in Urkunden von 1439—73. Von ihm auch ein paar Lehenbriefe.

Karl Greners empf. hohenl. Lehen zu Ellringen, Vikartshusen etc siehe 1860, 310.

1467. Graf Kraft v. Hohenlohe erlaubt dem Karl Tr. gen. Grener, seine Tochter wegen versprochenen Heirathsguts auf den Zehnten zu Ellringen und andere Hohenl. Lehen zu verweisen und es wird sofort Friedrich v. Sainsheim als Träger seiner Frau Margarethe Tr. damit belehnt.

1473. Karl Tr. genannt Grener wird belehnt (wie 1430 sein Vater Wilhelm, s. 1860, 313.)

Kurz nachher ist Karl gestorben und Hohenlohe wollte nun die Bettern nicht als berechtigte Lehenserben anerkennen. Durch einen Anspruch des Hohenl. Lehengerichts wurden aber die erhobenen Ansprüche der Brüder Martin und Georg Tr. v. B. 1478 anerkannt und diese Brüder 1478 vom Grafen Albrecht v. Hohenlohe mit dem Schlosse Sulz belehnt. Sie scheinen es aber verkauft zu haben, wenigstens war es a. 1500 in andern Händen. — Daß Karl Grener eine Tochter Meze oder Margarethe hatte, ist bereits (1467)

erwähnt. Ihr Heirathgut war auf eine Anzahl von Hohenloheschen Lehengütern verwiesen und diese kamen dadurch in die Hände der Herren von Seinsheim, wie folgende Notizen näher zeigen.

1467. Friedrich v. Sahnheim empfängt als Träger seiner Hausfrau Margarethe geb. Truchfessin die Hohenl. Lehen zu Ellringen zc. *), worauf ihr 1500 fl. Heirathsgut versichert sind.

it. 1473. 1485. 1490.

it. 1498 Philipps v. Sahnheim, it. 1503.

it. 1504 Hans vom Holz als Träger der Margarethe Truchfessin.

it. 1513 Conz v. Binsterlohe als Träger.

it. 1515 Wilhelm v. Rechberg als Träger seiner Schwieger Margarethe Truchfessin.

1515. 1517. Wilhelm v. Rechberg als Träger Michaels v. Sahnheim, des Würzburger Domherrn, empfing die seiner Mutter Margarethe Truchfessin a. 1467 ihres Heirathgutes halber verschriebenen Zehnten und Güter zu Ellringen u. a. Orten.

1573. Margarethe, wld. Wilhelms v. Rechberg Wittwe geb. v. Sahnheim, schreibt ihren Zehnten zu Ellringen, Vickartshausen u. a. Güter auf, so weiland ihrer Mutter Margarethe Truchfessin für 1500 fl. verschrieben worden und welche sie an Sigmund Tr. v. B. abgetreten hat, der sofort damit belehnt wird, nemlich mit Zehnten und Gütern zu Ellringen, Vickartshausen, Weckelweiler, Heroltshausen, Bronnolzheim, Grunach, Helmshofen und Wallenhausen.

Zum Schlusse sei noch bemerkt, daß Biedermann diese Truchseße v. Baldersheim mit Unrecht vermengt hat mit den Truchseßen zu Entsee, Mörlbach und Habelsheim, welche wieder eine Familie für sich bilden.

Das Baldersheimische Wappenbild ist ein sitzender Hund; auf dem Helm zwischen Hörnern ein Frauenkopf. Vgl. Wieland's Röttingen S. 55.

2) Röttingen.

Das eben citirte Werkchen über Röttingen ist im Jahreshaft 1858 S. 485 f. bereits kurz angezeigt worden und interessirt uns

*) Siehe Heft 1860 S. 310, wo zu lesen ist: 1 Hof zu Heroltshausen, 1 Hof und 2 Hölzer zu Bronnolzheim, S. 311, den gr. u. kl. Zehnten zu Helmshofen, 1 Gut zu Volkertshausen, 1 Gut zu Bronnolzheim.